

Geschichte des V. V. Süd von 1957 bis 1961

Vorgang der Geschichte von 1881 bis 1956 ist in der Festbroschüre zum 75-jährigen Bestehen des Vereins erschienen.

23. Januar 1957

Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Weltkugel“, Ecke Bogenstraße und Paradiesstraße. Die Eingabe wegen der Geruchsbelästigung, die durch das Metallhüttenwerk Hetzel hervorgerufen wird, wurde im Verwaltungshauptausschuß des Stadtrates in öffentlicher Sitzung behandelt. Es werden dem Werk entsprechende Auflagen, wodurch die Belästigung der Anwohnerschaft gemildert werden soll, erteilt.

Die neue Christusfigur, die in der neuen Christuskirche, die durch den Krieg zerstört worden ist, angebracht werden soll, hat in der Presse einen lebhaften Widerspruch hervorgerufen. Es behandelt deshalb der Vorstadt-Verein Süd dieses Thema und hat hierzu auch den Pfarrer der zuständigen Gemeinde und die Architekten eingeladen. Diese lehnten jedoch ihr Erscheinen mit der Begründung ab, daß eine Diskussion über die Christusfigur noch nicht reif sei. Welch ein großes Anliegen diese Figur bei der Bevölkerung dieses Stadtteils ist, geht aus der lebhaften Diskussion und der großen Beteiligung hervor.

Das Nachrichtenblatt, das seit 1954 gedruckt erscheint, hat nunmehr eine Auflage von 3000 Exemplaren.

21. März 1957

Ein Bockbierabend wird in der Gaststätte „Hasenbuck“ in der Gugelstraße / Ecke Schuckertstraße abgehalten.

23. Mai 1957

Die Jahreshauptversammlung findet in der Gaststätte „Fledermaus“ in der Humboldtstraße / Ecke Tafelfeldstraße statt.

Der 1. Vorsitzende Herr Carl M. C. Laurer referiert über „Erforderliche öffentliche Baumaßnahmen in der Südstadt“. Er weist darauf hin, daß ein Bericht über die Tätigkeit des V.V. Süd in der Vergangenheit und Gegenwart bereits auf der 75-Jahrfeier im November vergangenen Jahres erstattet worden sei. Aus diesem Grunde könne die diesjährige Jahreshauptversammlung den Blick in die Zukunft richten, und die erforderlichen öffentlichen Baumaßnahmen, die noch zu treffen sind, besonders behandeln, wobei der V.V. Süd wie bisher die Stadtverwaltung anregen und unterstützen will. Nachdem die Nopitsch-, Ulmen- und Frankenstraße erfreulicherweise dem modernen Straßenverkehr entsprechend ausgebaut worden sind, ist der Ausbau der sogenannten Südstraße in absehbarer Zeit sehr notwendig. Aber auch die Allersberger-, die Tafelfeld-, die Pillenreuther-, Gibitzenhofstraße, hier vor allem zwischen Landgrabenstraße und Eisenbahnüberführung müßten der Planung entsprechend möglichst bald ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang wird mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß es jetzt an der Zeit wäre, die nach 1945 entstandenen Provisorien (Geschäftsräume), die oft ein großes Verkehrshindernis bilden, wieder verschwinden zu lassen.

Der Ausbau der Südstraße ist nicht nur im Interesse der Südstadt, sondern auch zur Entlastung des Plärrers, des Frauentorgrabens und des Hauptbahnhofes erforderlich. Der erste Vorsitzende erklärte dies an Hand von Plänen des Stadtplanungsamtes. Auch der vorgesehene Ausbau des Plärrers, des Frauentorgrabens und des Bahnhofsplatzes wurde bei dieser Gelegenheit mit Hilfe eines Planes erläutert.

Als weitere wichtige Baumaßnahme müsse der V.V. Süd den baldigen Ausbau der Trasse des Ludwig-Donau-Mainkanals zur Schnellstraße (als Verbindungsstraße) fordern. Da diese Verbindungsstraße auch für den zukünftigen Großmarkt in Geißmannshof eine besondere Bedeutung hat, ist damit zu rechnen, daß dieser Straßenbau jetzt früher durchgeführt wird.

Aber auch die Entscheidung über den Bau der Großschiffahrtsstraße Rhein-Main-Donau müßte bald fallen, damit endlich auch das Schicksal der Grundstücke in Maiach und Umgebung geklärt wäre. Der i. Vorsitzende bezeichnete das 25- bis 30-jährige Bauverbot in Maiach und Hinterhof als unerträglich, da diese Grundstücke praktisch seit dieser Zeit beschlagnahmt sind. Der V.V. Süd muß fordern, daß der Bau dieser Wasserstraße, die nicht nur für die Industriestadt Nürnberg, sondern für ganz Mittelfranken von sehr großer Bedeutung ist, bald in Angriff genommen werde. Herr Carl M. C. Laurer konnte erfreulicherweise die betroffenen Grundstücksbesitzer davon unterrichten, daß der Oberbürgermeister auf der letzten Bürgerversammlung in Hinterhof versprochen hat, daß noch im Laufe dieses Jahres ein Baulinienplan für Maiach erstellt wird. Auf dem Gebiet des Schulhausbaues sei für den V.V. Süd folgendes von großer Bedeutung: Nach dem endgültigen Ausbau der Südstadt werden hier rund 125.000 Menschen wohnen. Etwa $\frac{1}{10}$ davon, also rund 12.500 werden Volksschüler sein. Die durchschnittliche Klassenstärke beträgt in den Volksschulen z. Zt. beim sogenannten Schichtunterricht 60 Schüler. Wenn man den sehr störenden Schichtunterricht beseitigen will, muß man allein hierfür zusätzlich 150 Klassenzimmer neu bauen und wenn man darüber hinaus die durchschnittliche Klassenstärke auf das normale und gesunde Maß von ca. 30 Schülern wieder herabsetzen will, müssen zusätzlich noch ca. 220 Schulräume gewonnen werden. Daraus ist unter anderem ersichtlich, wie brennend die Schulraumnot auch in der Südstadt ist. Da die Berufs- und Fachschulen nicht so sehr an den einzelnen Stadtteil gebunden sind, ist hier eine Gesamtplanung für Nürnberg und damit auch ein Ausgleich zwischen den einzelnen Stadtteilen möglich. Anders verhält es sich jedoch mit den Höheren Schulen. Im Süden werden nur die Mädchenoberschule in der Alemannenstraße und die geplante Oberrealschule an der Hainstraße, die frühere Wölckernoberschule, zur Verfügung stehen. Es muß deshalb der V.V. Süd mit allem Nachdruck fordern, daß im Bereich der Südstadt noch eine dritte Höhere Schule errichtet wird. Der 1. Vorsitzende hat deshalb dem Stadtrat vorgeschlagen, daß im Süden der Stadt noch zusätzlich eine Wirtschaftsoberrealschule gebaut wird oder das 2. Realgymnasium hier im Süden errichtet wird, denn es ist nicht zumutbar, daß die große Zahl der Oberschüler aus der Südstadt täglich von und zur Schule sehr lange und gefährliche Wege zurücklegen müssen.

Auf dem Gebiet der Hochschulen forderte Herr Architekt Laurer mit Überzeugungskraft, daß Nürnberg endlich auch eine Technische Hochschule bekommt, da die TH in München für Bayern im Zuge der technischen und

wirtschaftlichen Entwicklung bei weitem nicht ausreicht, was sich bereits jetzt schon recht unangenehm durch den Mangel an technischem Nachwuchs bemerkbar macht. Herr Stadtrat Laurer schlug deshalb vor, daß wenigstens vorerst 4 Semester auf dem Gebiet der Chemie, der Physik, des Maschinenbaues, der Elektrotechnik und des Bauwesens in Nürnberg studiert werden können, später könne man dann ja diese Hochschule weiter ausbauen. Da seit 1868 die Forderung nach einer Technischen Hochschule von Nürnberg erhoben wird, könne sich wohl auch in Zukunft die Bayer. Staatsregierung einer Technischen Hochschule in Nürnberg nicht widersetzen. Bereits im Jahre 1902 wurde in einer Denkschrift des Bayer. Kultusministeriums die Notwendigkeit einer Technischen Hochschule in Nürnberg anerkannt. Zur Zeit sind z. B. von rund 5300 Studenten der TH München 1249 aus Nordbayern, die wohl in Nürnberg studieren würden oder mindestens zum großen Teil, wenn es hier eine entsprechende Gelegenheit gäbe. Die Stadt Nürnberg hält jedenfalls jetzt ein entsprechendes Grundstück für eine Technische Hochschule bereit.

Der 1. Vorsitzende wurde nicht müde, auch in diesem Referat die alte Forderung des V. V. Süd auf Errichtung von Grünanlagen, Kinder- und Jugendspielflächen zu wiederholen.

Abschließend ging Herr Laurer auf die Straßeneinengungen durch die Bahnüberführungen in der Nopitschstraße und an den Rampen näher ein. Hier müßte endlich die Bundesbahndirektion Abhilfe schaffen, da diese engen Tunnels starke Verkehrsstauungen und Verkehrsgefährdungen hervorrufen. Auch die Nachfahren des V.V. Süd müssen sich wie vor 75 Jahren mit Tunnelverbreiterungen befassen. In der Diskussion wurden noch weitere Ausführungen gemacht und die Ausführungen des 1. Vorsitzenden von den Mitgliedern lebhaft bestätigt.

7. Juli 1957

Das Sommerfest an diesem Sonntag im „Palmengarten“ bei Meßthaler fand sehr lebhaften Zuspruch. Das Gartenkonzert fand allgemeinen Anklang. Es fanden ferner statt Kinderbelustigungen, Preisquiz und Abendtanz mit Lampionpolonäse.

5. September 1957

Anläßlich des Volksfestes wurde ein Bummel unternommen und führte zum Schluß die Teilnehmer zu einigen Stunden gemütlicher und fröhlicher Unterhaltung ins Brauhauszelt.

24. Oktober 1957

In dieser Monatsversammlung wurde ein Referat über: „Kommunales aus der Stadtverwaltung“ behandelt. Es sprachen hierzu Herr Zirkelbach in einem Kurzreferat. Er erläuterte eingangs seiner Ausführungen die sich aus der Gemeindeordnung ergebenden Aufgaben des ehrenamtlichen Stadtrates und seine Zusammensetzung. In der Stadtratsarbeit stehe die Bewältigung der großen Wiederaufbauaufgaben und hier vor allem die Beschaffung und Bereitstellung der entsprechenden Mittel im Vordergrund. Die jährlichen Etatberatungen sind also für die örtliche Kommunalpolitik von entscheidender Bedeutung. Bereits jetzt schon läßt sich übersehen, daß in den nächsten Jahren etwa 600.000.000,— DM zur Erfüllung der dringendsten Aufgaben

nötig sind, obwohl pro Haushaltsjahr nur etwa 20 bis 30.000.000.— DM frei zur Verfügung stehen, da die anderen Haushaltsmittel von vornherein zweckgebunden sind. Herr Stadtrat Thieme berichtete als berufsmäßiger Stadtrat über sein Referat Recht- und Ordnungsverwaltung.

Samstag, 30. November 1957

Anläßlich des 76-jährigen Bestehens des Vereins findet in der Saalgaststätte „Tiroler Höhe“ in der Sterzinger Straße am Hasenbuck ein Unterhaltungsabend mit Tombola, humoristischen Darbietungen und Tanz statt. Zu der Tombola wurden von den Mitgliedern, besonders den Geschäftsleuten, sehr schöne und kostbare Geschenke gestiftet.

Donnerstag, 23. Januar 1958

Die Monatsversammlung fand in der Gaststätte „Fledermaus“ in der Humboldtstraße/Ecke Tafelfeldstraße, statt. Im Mittelpunkt stand das Referat „Die Rechtsverwaltung und Ordnungsverwaltung der Stadt Nürnberg“. Es sprach berufsmäßiger Stadtrat Herr Dr. Thieme. Der Referent betonte, daß er gerne zum V.V. Süd gekommen sei, da die Mitglieder der Vorstadt-Vereine der Tätigkeit der Stadtverwaltung erfreulicherweise großes Interesse entgegen bringen.. Seinem Referat unterstehen das Rechtsamt, das der Rechtsberater der gesamten Stadtverwaltung ist. Vor allem befaßt es sich aber auch mit der Ausarbeitung des Ortsrechts und hier zur Zeit besonders mit dem Ortsbaurecht. Herr Thieme ging dann noch kurz auf den sogenannten Gurkenprozeß ein, den die Stadt Nürnberg in den letzten Jahren wegen der Chlorung des Trinkwassers auf Befehl der * Amerikanischen Besatzungsmacht führen mußte und teilte mit, daß für die gesamten Prozeßkosten und für den Schadenersatz die Bayer. Versicherungskammer aufkommt. Die Stadt Nürnberg mußte diesen Prozeß auf Veranlassung der Bayer. Versicherungskammer bis zur höchsten Instanz führen.

Von den von 1950 bis 1956 insgesamt 1492 rechtskräftig gewordenen Urteilen, d. h. abgeschlossenen Prozessen hat die Stadt 1296 gewonnen, 121 verloren und 75 Prozesse endeten mit einem Vergleich. Ferner gehört zu seinem Referat das Versicherungsamt, das Einwohnermelde- und Paßamt und das Amt für Öffentliche Ordnung, das Wahlamt, das Fundamt, das Gewerbeamt, das Verkehrsaufsichtsamt. Der Vortrag war sehr aufschlußreich und fand auch bei den Zuhörern großes Interesse.

In der Diskussion trat Herr Hölzlein nochmals mit Nachdruck für die Beseitigung des Engpasses Ecke Hasler/Gibitzenhofstraße ein, da nach seiner Meinung weitere Grundstücks Verhandlungen nicht notwendig seien. Der Fußgängerübergang an der Alemannenstraße ist immer noch nicht angelegt. Ferner sei die Straßenbahn nicht in der Lage, die Mädchen der Oberschule nach Schulschluß flüssig wegzutransportieren.

Samstag, den 1. Februar 1958

fand ein Kappenabend mit Tanz in der Saalgaststätte „Tiroler Höhe“, Sterzinger Straße, Hasenbuck, statt.

Donnersrtag, 20. März 1958

fand der traditionelle Bockbierabend in der Gaststätte „Weltkugel“ statt.

Donnerstag, 29. Mai 1958

In der Monatsversammlung, die in der Gaststätte zur „Fledermaus“ in der Humboldtstraße/Ecke Tafelfeldstraße stattfand, sprach Herr Oberchemierat Dr. habil. Pietschmann von der chem. Untersuchungsanstalt der Stadt Nürnberg über das Thema: „Die chemischen Zusätze unserer Nahrung, ihre Auswirkung auf den Menschen und ihre Überwachung“.

Donnerstag, 26. Juni 1956

Der V.V. Süd hat die anderen Vorstadt-Vereine und Interessenten zu einer öffentlichen Versammlung in der Gaststätte „Löwenbräu“ am Sterntor eingeladen, in der Herr Stadtrat Schmeißner, der Referent des Bauwesens einen Lichtbildervortrag über das Thema „Warum entschloß sich der Stadtrat die Konzerthalle in den Luitpoldhain zu bauen und was wird mit dem Torso der alten Kongreßhalle?“ berichtete. Die Versammlung war auch von den anderen Vorstadt-Vereinen sehr gut besucht und in der Diskussion wurde über manche einschlägigen Probleme gesprochen.

Donnerstag, 17. Juli 1958

Die Monats Versammlung fand in der Gaststätte „Fledermaus“, Humboldtstraße/Ecke Tafelfeldstraße, statt. Es sprach Herr Stadtrat Dr. Hermann Ulmer über „Die Weltausstellung in Brüssel“. An Hand von Diapositiven, Bild- und Kartenmaterial wurde der Vortrag sehr anschaulich gestaltet.

30. September 1958

Der V.V. Süd nahm an der Bürgerversammlung für die Stadtteile Steinbühl, Gibitzenhof, Werderau, usw. teil. Die Mitglieder unseres Vereins nahmen sehr zahlreich an der Bürgerversammlung in den Humboldtsälen für die Stadtteile Galgenhof, Lichtenhof und Hummelstein teil. Zu diesen Bürgerversammlungen wurde der Vorstadt-Verein Nürnberg-Süd von Herrn Oberbürgermeister Dr. Urschlechter aufgefordert, entsprechende Wünsche und Anträge zu stellen. Es darf mit Freude und Dankbarkeit festgestellt werden, daß seitens der Stadtverwaltung insbesondere in dem letzten Jahr viele unserer Wünsche und Anregungen erfüllt worden sind. Es sei hier nur auf die Einführung verschiedener Einbahnstraßen wie die Pillenreuther Straße, die Wiesenstraße und die Humboldtstraße hingewiesen. Die Verkehrsverbesserung von Gibitzenhof bis zum Hauptbahnhof oder die Verkehrsverbesserung in der Frankenstraße, die Ausführung der Nopitschstraße und die damit zusätzlich verbundene Überbrückung des Kanals, die Verbesserung verschiedener Straßenbeleuchtungen nicht zu übersehen, und besonders auch hervorzuheben die Ausführung, Wiederinstandsetzung, den Ausbau und Wiederaufbau verschiedener Schulen in der Wiesenstraße, in der Sperberstraße, in der Katzwanger Straße und am Lutherplatz, die Wölckern-Oberrealschule, die ein besonderes Anliegen von uns war und andere. Verschiedene Wünsche, die wir seinerzeit vorgebracht haben, sind zur Zeit in der Ausführung begriffen und werden auch in Kürze fertiggestellt sein, wie z. B. die Verkehrsregelung mittels einer Lichtenanlage an der Kreuzung Pillenreuther Straße/Wölckernstraße und an der Kreuzung Landgrabenstraße/Karl-Bröger-Straße. Dann die Verbreiterung verschiedener Straßen, zur Zeit der Allersberger-, der Landgraben-, Wölckernstraße usw.

Als eine der vordringlichsten Aufgaben und Wünsche wird vorgetragen die Verbreiterung der Pillenreuther Straße, dann auch die Ausführung der Südstraße, die ja schon bei einzelnen Grundstücken berücksichtigt worden ist. Einer unserer besonderen Wünsche war, daß die Pillenreuther Straße stadteinwärts als Einbahnstraße erklärt worden ist.

Demzufolge sollte die Endterstraße stadtauswärts von der Celtisstraße ab bis zur Landgrabenstraße als Einbahnstraße durchgeführt werden. Diesem Wunsche ist leider bis heute noch nicht entsprochen worden.

Mit dem Ausbau der Südstraße oder auch schon vorher wäre ein Ausbau des Südausganges des Hauptbahnhofes eine vordringliche Aufgabe. Inzwischen ist auch hier eine Verbesserung eingetreten, wir sind aber der Überzeugung, daß die Lösung noch keine endgültige Befriedigung bedeutet. Es wurde in dieser Bürgerversammlung besonders wiederum hingewiesen, daß ein Fußgängertunnel vom Hauptbahnhof-Nordausgang zum Königstor auszuführen wäre. Die Planungen sind damals von Seiten der Stadtverwaltung sehr weit fortgeschritten gewesen. Wir möchten aber bitten, daß diese Planung auch weiter fortgesetzt wird, so daß doch wirklich und tatsächlich in absehbarer Zeit dieser Fußgängertunnel ausgeführt wird. Wir erachten auch den Ausbau der Schnellstraße auf der alten Kanaltrasse des Ludwig - Donau - Main - Kanals als sehr vordringlich. Auch die Ausführung der Großschiffahrtsstraße vom Rhein über den Main zur Donau ist für unsere Südstadt von großer Bedeutung. Es wird auch der Wunsch wiederum vorgetragen, eine Verkehrslinie, wenn auch nicht mittels einer Straßenbahn, so doch mit Omnibussen, evtl. mit Kleinomnibussen von der Hohen Marter durch die Nopitschstraße, Frankenstraße, Ulmenstraße, Bayernstraße nach Mögeldorf zu schaffen. Es wird fernerhin auch noch auf erforderliche Sanierungen hingewiesen, die von uns mit angestrebt werden, wie z. B. Übelstände an dem Forsthaus an der Kleestraße, die ehemalige Stadt. Landwirtschaftsschule, dann die Regulierung des Celtisplatzes, der Verlauf der Karl-Bröger-Straße durch den Aufseßplatz unterbrochen und nicht in gerader Richtung fortgesetzt, das Transformatorenhaus auf dem Aufseßplatz infolge seines augenblicklichen Zustandes Anstoß erregt usw. Auf die schlechten Beleuchtungsverhältnisse in der Landgrabenstraße, Wölckernstraße, Pillenreuther Straße, Humboldtstraße, Katzwanger Straße, Ritter-von-Schuh-Straße, Bulmannstraße usw. wird hingewiesen und gebeten, daß hier eine bessere Straßenbeleuchtung geschaffen wird.

Ferner wird an die Errichtung von Grünanlagen und Jugendspielplätzen, an die Ausgestaltung bereits vorhandener Plätze zu Grünanlagen erinnert, wie z. B. das Annaparkgelände, der Maffeiplatz, der Lutherplatz, der Melanchtonplatz und verschiedene andere.

Auch die Forderung, ein Hallenschwimmbad in unserer Südstadt zu errichten, wie es bereits vor 5 Jahren durch den damaligen Herrn Oberbürgermeister Bärenreuther in Aussicht gestellt worden ist, wird erinnert.

Die Errichtung von Sportplätzen wird wieder vorgetragen. Zu der Errichtung" der Großraumreviere der Polizei wird ebenfalls Stellung genommen. Es wird auch darauf hingewiesen wie zu den verkehrsreichen Zeiten zwischen 16 - 18 Uhr oft Polizeibeamte an den Hauptkreuzungspunkten eingesetzt werden, die diesen Anforderungen nicht gewachsen sind und dabei nur das Verkehrschaos erhöhen.

Auch die Errichtung des bereits geplanten Schulhauses am Hummelsteiner Weg möge in Kürze vorgenommen werden. Auf die Errichtung einer Wirtschaftsoberschule oder eines 2. Realgymnasiums wird hingewiesen.

17. Oktober 1958

Bürgerversammlung für die Stadtgebietsteile Steinbühl> Gibitzenhof, Werderau usw. Die Belange, die für diese Stadtteile in Frage kommen, sind ebenfalls wie vor ausgeführt in einem entsprechenden Schriftsatz ausgeführt worden. Herr Oberbürgermeister Dr. Urschlechter ging auf diese Wünsche sehr tieforschürfend ein und versprach soweit als möglich, diese zu erfüllen. Es wurden für diese Bürgerversammlung die Wünsche und Anregungen zusammenfassend vorgetragen, die bereits in anderen Mitglieder-versammlungen eingehend erörtert und auch hier in dieser Schrift aufgeführt worden sind, so daß hier nicht nocheinmal gesondert darauf eingegangen werden braucht. Die näheren Ausführungen für diese Bürgerversammlung wurden in unserem Nachrichtenblatt vom September, Oktober, November sowie Dezember 1959 bereits ausführlich veröffentlicht.

Samstag, den 8. November 1958

Ein Herbstfest mit Tanz wurde in der Saalbaugaststätte „Tiroler Höhe“, Sterzinger Straße, am Hasenbuck, abgehalten.

Donnerstag, den 12. März 1959

In der Saalgaststätte „Goldener Hirsch“, Gibitzenhofstraße 179, wurde eine öffentliche Versammlung abgehalten, in der Herr Stadtrat und Bezirksrat Carl M. C. Laurer als stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der Städt. Werke Nürnberg über das Thema: „Bedeutet die Umwandlung der Städt. Werke in eine GmbH, und in Aktiengesellschaften eine Benachteiligung der Nürnberger Bevölkerung?“ sprach. Dieses Thema war besonders aktuell, nachdem die Städt. Werke sowohl die Versorgungs- und Verkehrsbetriebe, die bislang als Eigengesellschaften der Stadt Nürnberg tätig waren in sogenannte Kapitalgesellschaften umgewandelt werden sollten. Anschließend wurde ein Tonfilm vorgeführt: „Die Städt. Werke in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ mit entsprechenden Erläuterungen des Generaldirektors der Stadt. Werke Nürnberg, Herr Professor Dr. Ipfelkofer, der in diesem Film selbst sprach.

Donnerstag, den 23. April 1959

In der Monatsversammlung in der Gaststätte „Zirndorfer Bräustübl“, Straßburger Straße 2, Ecke Gibitzenhofstraße, sprach in einem Lichtbildervortrag Herr Oberstudiendirektor Jeheber über: „Eine Reise durch die moderne Türkei“. Anschließend fand eine Aussprache statt. Der Vortrag gestaltete sich sehr eindrucksvoll, da Herr Oberstudiendirektor Jeheber die Aufnahmen auf der Reise gemacht hatte und deshalb aus eigener Erfahrung darüber sprechen konnte.

Donnerstag, 21. Mai 1959

Die Jahreshauptversammlung fand in der Gaststätte zum „Hasenbuck“, Gugelstraße 93, Ecke Schuckertstraße, statt. Im Mittelpunkt der Hauptversammlung stand das Referat und der Bericht des 1. Vorsitzenden Carl M. C. Laurer mit dem Thema: „Der V.V. Süd und die Kommunalpolitik“. Es folgte

dann der Bericht des 1. Kassier, Herrn Eduard Hölzlein und der Bericht der Kassenprüfer, sowie Entlastung der Vorstandschaft. Der 1. Vorsitzende führte unter anderem aus, daß Kommunalpolitik durchaus nicht einer Parteipolitik gleichzusetzen sei, auch wenn in den Rathäusern die Stadtratsfraktionen, von den Parteien gebildet werden. . Kommunalpolitik wird für die gesamte Bürgerschaft betrieben. Aus diesem Grunde interessiert sich der V.V. Süd für die Kommunalpolitik besonders stark. Der V.V. Süd ist seinen Satzungen nach parteipolitisch neutral; ohne Unterstützung von Stadtratsfraktionen können aber die Wünsche der Vorstadt-Vereine nicht erfüllt werden. Auf Vorschlag von Herrn Stadtrat Hemmersbach wurde die bisherige Vorstandschaft per Aklamation wieder gewählt.

Demnach besteht der Vorstand des V.V. Süd für die nächsten beiden Jahre aus folgenden Mitgliedern:

- 1. Vorsitzender: Carl M. C. Laurer
- 2. Vorsitzender: Wilhelm Harrer
- 1. Schriftführer: Dr. Ludwig Behr
- 2. Schriftführer: Wilhelm Lauer
- 1. Kassier: Eduard Hölzlein
- 2. Kassier: Magdalena Raps

Beisitzer: Engelbrecht, Koch, Luise Herrmann, Eschenbacher, Röger,

Zimmermann, Erhardt, Meßthaler, Wolkersdorfer, Distler, Frank, Dr. Wallner.

Kassenprüfer: Hauselt, Heinrich, Meyer.

Wanderwart: Fini Grasser.

In der Aussprache wurde besonders auf die Parkplatznot hingewiesen. Es sollten auch in Nürnberg sogenannte Autosilos bzw. Parkhochhäuser gebaut werden, damit vor allem in der Innenstadt die Parkplatznot gemildert werden kann. Es wurde eindringlich gefordert, an geeigneten, breiten Gehsteigen sogenannte Parkstreifen anzulegen, z. B. in der Singerstraße, Schuckertstraße, Humboldtstraße, Katzwanger Straße, Ritter-von-Schuh-Straße usw.

Samstag, 20. Juni 1959

Im „Palmengarten“ in Maiach bei Meßthaler fand ein geselliges Beisammensein statt. Bei dem nach Wunsch Spargeessen mit verbunden war. In Anbetracht des schönen Wetters war die Beteiligung sehr groß und es herrschte eine fröhliche Stimmung, die die Mitglieder und Gäste lange zusammenhielt.

Donnerstag, 16. Juli 1959

Die Monatsversammlung fand in der Gaststätte „Zirndorfer Bräustübl“, Straßburger

Straße 2, Ecke Gibitzenhofstraße, statt. Der 1. Vorsitzende hielt einen Lichtbildervortrag über „Land und Leute in Südtirol“ und einen Kurzbericht mit Lichtbildern über „Skandinavienreise des Stadtrates“.

Donnerstag, 10. September 1959

Es wurde wieder ein Volksfestbummel unternommen. Zum Schluß trafen sich die Teilnehmer wieder im Brauhauszelt und verbrachten dort in der gewohnten Weise einige fröhliche Stunden.

Donnerstag, 15. Oktober 1959

Die Monatsversammlung fand im „Zirndorfer Bräustübl“ in der Straßburger Straße 2 statt. Es sprach Herr Branddirektor Zehlein über „Feuerschutz im Bund, im Land und in der Gemeinde“. Der Vortrag wurde anlässlich der Feuerschutzwoche abgehalten. Herr Zehlein führte unter anderem aus, daß das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland über den Feuerschutz nichts enthält. Aus diesem Grunde ist der Feuerschutz Sache der Länder. Nach Artikel 83 der Bayer. Verfassung fällt der Feuerschutz unter den eigenen Wirkungsbereich der Gemeinden. Es ist Aufgabe der Gemeinden für einen ausreichenden Feuerschutz zu sorgen.

In der Aussprache wurde betont, daß im Süden der Stadt unbedingt noch eine Feuerwache errichtet werden müßte. Da der alte Platz an der Frankenstraße verbaut ist, wurde ein vorläufiger Platz an der Sperber-Allersberger Straße vorgesehen, für den sich aber auch die Post interessiert. Nach Ansicht des Herrn Branddirektor Zehlein sollte aber der ursprünglich an der Nopitschstraße vorgesehen gewesene große städt. Platz mit der Feuerwache Süd bebaut werden. Sie könnte dann gleich in Verbindung mit einem im zukünftigen Hafen stationierten modernen Feuerlöschboot als Hafenfeuerwache wirken.

Samstag, 7. November 1959

Die 78-jährige Gründungsfeier fand im Saalbau „Goldener Hirsch“ Gibitzenhof Straße 179, statt. Es wirkten mit der Singverein 1890 Nürnberg-Gibitzenhof, die Theaterspielgruppe Steinbühl, Turn- und Sportverein 1873 Nbg. e. V., die Kapelle Strehler, sowie Solisten.

Zu dieser Feier waren Herr Oberbürgermeister Dr. Urschlechter, sowie zahlreiche Stadträte erschienen. In seiner Festrede umriß der 1. Vorsitzende Stadtrat Carl M. C. Laurer die bisher geleistete Arbeit des Vereins, besonders seit seiner Wiedergründung am 21. Mai 1953. Marksteine dieser Arbeit waren Verkehrsverbesserungen, wie Einbahnstraßen, die direkte Straßenbahnverbindung von Gibitzenhof zum Hauptbahnhof, direkte Omnibusverbindung von der Hohen Marter über Ulmenstraße-Frankenstraße nach Mögeldorf, die Ausführung des langersehnten und oftgewünschten Fußgängertunnels am Hauptbahnhof, der auch für die Südstadt von Wichtigkeit ist, Grünanlagen, Kinderspielplätze, Sportplätze, besonderen Rahmen nahmen die Volks-, Berufs- und Mittelschulen ein. Es nahm daher nicht wunder, daß auch Vertreter der Volksschulen, Höheren Schulen und der Hochschule außer den Vertretern der Stadtverwaltung, der Wirtschaft, Industrie, des Handels, des Handwerks und des Gewerbes und Vertreter der Körperschaften des Öffentlichen Rechts vertreten waren. Der 1. Vorsitzende hob hervor, daß sich der Verein besonders für die Wiedererrichtung der früheren Wölckernoberrealschule jetzt Martin-Behaim-Oberrealschule eingesetzt hat. Durch seinen ersten Vorsitzenden, der auch Mitglied des Bezirkstages von Mittelfranken ist, war es möglich, dort in vorderster Linie die Belange zur Wiedererrichtung der Wölckernoberrealschule zu vertreten. Diese Aufgabe war nicht leicht, weil der

hartnäckige Widerstand des damaligen Bezirkstagspräsidenten Pöschke von Erlangen zu brechen war und die juristischen Einwendungen der Verwaltung des Bezirksverbandes bei der Regierung von Mittelfranken widerlegt werden mußten. Auch die anderen Bezirksräte von Nürnberg mußten erst mit dieser Bauabsicht vertraut gemacht und erwärmt werden. Der i. Vorsitzende hob dankenswerter Weise hervor, daß für den Wiederaufbau der Herschelschule vom Stadtrat Nürnberg 1,8 Mill. DM bewilligt wurden. Den Ausbau der Berufsschulen, vor allem die Errichtung einer 4. Oberrealschule bzw. Wirtschaftsoberrealschule im Süden von Nürnberg wird sich der Verein widmen. Genauso wie die Vorväter um die Verbreiterung des Allersberger Tunnels, des Celtis- und des Gibitzenhoftunnels kämpfen mußten, so müssen sich die jetzigen Vereinsmitglieder um die Verbreiterung der Unterführung an der Nopitschstraße und an den Rampen ernsthaft bemühen. Der Verein erwartet hier ein verständnisvolles Entgegenkommen der Bundesbahn. Auch die Durchführung der Großschiffahrtsstraße vom Rhein zur Donau und die vorgesehene Errichtung des Kanalhafens in der Gegend von Maiach und Hinterhof wurde in der Festansprache des Vereinsvorsitzenden behandelt. Der Vorstadt-Verein steht zum Bau der Großschiffahrtsstraße und damit auch zur Errichtung des Kanalhafens im Süden vom Stadtgebiet, da hier die beste Ansiedlungsmöglichkeit für die Industrie besteht, denn es ist ja bekannt, daß die Stadt Nürnberg sich vorwiegend nur nach dem Süden ausdehnen kann. Außerdem ist der Kanalbau von volkswirtschaftlicher Bedeutung unserer Stadt. Auf diese Punkte ging Herr Oberbürgermeister Dr. Urschlechter in einer kurzen Ansprache ein. Er teilte mit, daß die Planung für den Bau des Kanalhafens grundsätzlich feststeht und nicht mehr umgestoßen werden könne. In prägnanten Sätzen zeichnete er die wirtschaftliche Bedeutung der Schiffahrtsstraße vom Rhein und Main zur Donau und des Kanalhafens im südlichen Stadtgebiet von Nürnberg und darüber hinaus für den Großraum auf. Interessant war zu erfahren, daß in der Einzelplanung versucht wird, berechnete Interessen der Anlieger des Kanalhafens, vor allem der Wohnsiedlungen weitgehend zu berücksichtigen. Der Oberbürgermeister appellierte nicht nur an die Vernunft, sondern auch an den Bürgersinn, denn eine Schiffahrtsstraße bringt Wohlstand. Die Ausführungen wurden von den Anwesenden mit großen Beifall aufgenommen.

Freitag, den 27. November 1959

Teilnahme an der Bürgerversammlung für Maiach und Hinterhof in der Gaststätte „Palmengarten“ in Maiach. Es sprach der Wirtschaftsreferent berufsm. Stadtrat Dr. Gehr über das „heiße“ Thema: „Die Großschiffahrtsstraße Rhein-Main-Donau“. Dieses Problem ist für die Stadtteile Maiach und Hinterhof von einschneidender Bedeutung, weil nicht nur der Kanal, sondern der Industriehafen in deren Gebiet geplant ist.

Die Wellen der Diskussion gingen sehr hoch und waren sehr heftig. An der Planung und Ausführung ließe sich aber nichts mehr ändern. Es solle aber, wie Oberbürgermeister Dr. Urschlechter ausführte, eingehend geprüft werden, ob durch eine veränderte Lage der Hafenbecken vor allem die bebauten Grundstücke weitgehendst berücksichtigt und geschont werden. Unser 1. Vorsitzender, Stadtrat Carl M. C. Laurer verteidigte in der Diskussion den Standpunkt des V.V.-Süd und trat insbesondere für eine vollwertige und gerechte Entschädigung der betroffenen Grundstücksbesitzer ein.

Donnerstag, 21. Januar 1960

In dem Nebenzimmer der Gaststätte „Zum Hasenbuck“ in der Gugelstraße, Ecke Siemensstraße fand eine erweiterte Vorstandssitzung mit Arbeitssitzung zu der auch sämtliche Mitglieder eingeladen waren, statt. Die Tagesordnung sah unter anderem besonders ein Kurzreferat von dem 1. Vorsitzenden Stadtrat Carl M. C. Laurer vor, mit dem Thema: „Was plant der Stadtrat 1960“. Der Referent wies eingangs darauf hin, daß der Schwerpunkt der Mehrjahrespläne die der Stadtrat als Richtlinien für die Entwicklung der Stadt aufgestellt hat, beim Hoch-, Tief- und Gartenbau liege. Im einzelnen gliedern sich diese Pläne, nachdem in den zurückliegenden Jahren vor allem der Wohnungsbau vorangetrieben worden sei, unter anderem auf das Vorhaben für den Krankenhausbau, den Schulhausbau, für den Verkehr, für die Trabantenstadt und für Wohngebiete und Gartenanlagen. Bei den Volksschulen interessierten vor allem die Planungen in der Heisterstraße, Saarbrückener Straße, Königshammerstraße, Maffeiplatz, Hummelsteiner Weg, Melanchtonplatz und die Turnhalle an der Gibitzenhofstraße. Bei den Berufsschulen sind für den V.V. Süd der Ausbau der Kleestraße und bei der Mädchenoberrealschule II der weitere Ausbau von Bedeutung.

Samstag, 6. Februar 1960

In altgewohnter Weise wurde im Fasching wieder ein Kappenabend abgehalten, bei dem auch Masken willkommen waren und es muß festgestellt werden, daß sehr schöne Masken vertreten waren. Die Stimmung war wieder sehr gut, lustig und fröhlich.

Mittwoch, 16. März 1960

Zu dieser Versammlung, die in der Gaststätte „Waldschänke“ in der Frankenstraße 199 stattfand, wurden insbesondere auch die Bewohner der Siedlungen beim Südfriedhof eingeladen, weil auf der Tagesordnung das Thema stand: „Ein neues Postamt für die Siedlung am Südfriedhof“. Die Beteiligung und das Interesse waren sehr groß und auch in der Diskussion wurden viele wertvolle Beiträge geleistet. Eingangs wurde ein Lichtbildervortrag von Stadtrat und Bezirksrat Carl M. C. Laurer über

- a) Die Grünanlagen Nürnbergs und ihr Zusammenhang mit der Südstadt
- b) Rückblick auf die Bundesgartenschau 1959 in Dortmund

gehalten. Diese beiden Lichtbildervorträge sollten vor allem den Wunsch wachhalten und weiter fördern, daß in absehbarer Zeit in Nürnberg eine Bundesgartenschau stattfinden möge, denn diese Bundesgartenschauen werden sehr zur Ausgestaltung des öffentlichen Grüns beitragen.

Samstag, 21. Mai 1960

In der Gaststätte „Südtiroler Platz“, Speckbacherstraße 20, wurde ein „Maitrunk“ abgehalten.

Donnerstag, 23. Juni 1960

In der Gaststätte „Zirndorfer Bräustübl“, Straßburger Straße 2, wurde in der Monatsversammlung ein Lichtbildervortrag von Herrn Dipl.-Ing. Lange, MAN und dem 2. Vorsitzenden des V.V. Süd, Herrn Ing. W. Harrer über das Thema abgehalten „Geschäftsreisen von Mitbürgern unserer Südstadt nach dem

vorderen Orient, dem Irak und nach Indien". Herr Lange sprach über seine Eindrücke und Erlebnisse auf zwei Geschäftsreisen an Hand seiner ausgezeichneten Farbdias. Es wurde insbesondere darauf hingewiesen, daß gerade von großen Industrierwerken, die in der Südstadt liegen, ein ausgedehnter Welthandel getrieben wird. Der Export ist für die Bundesrepublik wichtig, auch die in der Südstadt ansässigen großen Firmen exportieren in erheblichem Umfang, wobei in einer Reihe von Fällen dieser Export gleichzeitig wichtige Investitionen in den sogenannten Entwicklungsländern mit sich bringt.

Sonntag, 21. August 1960

Für diejenigen, die nicht während der Sommer- und Urlaubszeit verreisen konnten, war eine Zielfahrt mit Pkw's angesetzt. Es wurde aber auch dafür gesorgt, daß diejenigen Mitglieder, die über keinen eigenen Pkw verfügen, bei anderen Mitgliedern mitfahren konnten. Das erste Ziel war die Eremitage in Bäreuth, das zweite Ziel Berneck, das dritte Wunsiedel im Fichtelgebirge und das vierte Ziel war wieder Nürnberg.

Donnerstag, 8. September 1960

Es fand wieder ein Volksfestbummel statt, der uns im Brauhauszelt zu gemütlichem Beisammensein zusammenführte.

Donnerstag, 20. Oktober 1960

In der Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Fledermaus“, Tafelfeldstraße 73, wurde ein Fotowettbewerb abgehalten. Es zeigten die Mitglieder selbst aufgenommene Lichtbilder. Auch für diejenigen, die nicht selbst Fotos zeigen konnten, war die Beschauung derselben sehr interessant. Die Preise, die dafür verteilt wurden, fanden bei den Gewinnern guten Anklang.

Freitag, 18. November 1960

Die Mitglieder beteiligten sich an der Bürgerversammlung in der Jahnhalle, Hummelsteiner Weg 50, für die Stadtteile Galgenhof und Lichtenhof.

Donnerstag, 24. November 1960

Die Mitglieder beteiligten sich an der Bürgerversammlung für die Stadtteile Kettlersiedlung, Falkenheim, Gartenstadt, Siedlung Südfriedhof, im Saalbau Gartenstadt.

Samstag, 26. November 1960

Im Saalbau „Goldener Hirsch“, Gibitzenhofstraße 179, fand das Gründungsfest anlässlich des 79-jährigen Bestehens des Vereins statt. Chorgesänge und Solovorträge umrahmten die im Mittelpunkt gezeigten Tonfilme: „Die Taufe und Probefahrt des Turbinentankers „Esso Nürnberg“ in Hamburg“ und den Lustspielfilm „Hurry, Hurry, Geschwindigkeit ist keine Hexerei“. Außerdem war eine Tombola wie alle Jahre.

Samstag, 4. Februar 1961

In der Saalgaststätte „Tiroler Höhe“ am Hasenbuck, Sterzinger Str. 4, fand ein Kappenabend statt, der sehr gut besucht war. Die Kapelle spielte flotte, moderne Weisen.

Donnerstag, 27. April 1961

Die Monats Versammlung fand in der Gaststätte „Fledermaus“, Tafelfeldstraße 73, statt. Der i. Vorsitzende hielt einen Lichtbildervortrag über „Brasilien, das Land der Gegenwart“. Er schilderte dabei insbesondere seine Reiseeindrücke, die er in diesem Land gewonnen hatte und erläuterte sie durch interessante Lichtbilder.

Donnerstag, 18. Mai 1961

In der Jahreshauptversammlung wies der 1. Vorsitzende unter dem Thema „Unsere kommunale Tätigkeit in der Südstadt“ und „Bürger-Versammlung und V.V. Süd“ besonders darauf hin, daß in dem verflossenen Berichtsjahr der Vorstadt-Verein sich an 4 Bürgerversammlungen beteiligen konnte und zwar für die Stadtteile Lichtenhof und Galgenhof in den Humboldtsälen, für Hummelstein in der Gaststätte „Waldschänke“, für die Siedlungen am Südfriedhof und für die Gartenstadt in dem Saalbau Gartenstadt und für die Gebietsteile Steinbühl, Gibitzenhof, Werderau in den Hubertussälen. Nachdem die Entlastung der Vorstandschaft erteilt war, wurde zur Wahl geschritten. Es wurden folgende Damen und Herren gewählt:

- 1. Vorsitzender: Herr Carl M. C. Laurer
- 2. Vorsitzender: Herr Wilhelm Harrer
- 1. Schriftführer: nachdem Herr Dr. Ludwig Behr

ausschied,

- Herr Wilhelm Lauer
- 2. Schriftführer: Frau Luise Herrmann
- 1. Kassier: Herr Eduard Hölzlein
- 2. Kassier: Frl. Magdalena Raps

Beisitzer: Engelbrecht, Koch, Wolkersdorfer, Eschenbacher, Röger, Meßthaler, Robert Herrmann, Ficht, Mailer, Rummel, Schmitt, Hauselt.

Ersatzbeisitzer: Frl. Leicht und Herr Zimmermann

Als Vorstands-Ehrenmitglieder wurden schon früher berufen:

Josef Hemmersbach, Hans Laurer, Thomas Trapp.

Donnerstag, 29. Juni 1961

Die Monatsversammlung fand in der Gaststätte „Fledermaus“, Tafelfeldstraße 73, statt. Es sprach der i. Vorsitzende der Verkehrswacht in Nürnberg, Herr Franz Kuball über das Thema „Der Verkehr und die Verkehrswacht“ und erläuterte insbesondere die neuesten Verkehrsvorschriften, die wieder in Kraft getreten sind. Der Vortrag war von allgemeinem Interesse, denn die Verkehrsregeln zu beachten ist nicht nur Aufgabe der Kraftfahrer, sondern auch der Fußgänger. In zwei Filmen erläuterte er dann noch den Ernst des Straßenverkehrs. Der eine Film hieß: „Laß dich nicht vom Uhrzeiger drängen“.

Sonntag, 20. August 1961

Zielfahrt nach Ellingen, Eichstätt, Kinding und Nürnberg. Das Wetter war uns sehr hold. Die Besichtigung des Schlosses und anderer Sehenswürdigkeiten in

Ellingen, sowie der alten Erzbischofsstadt Eichstätt machten einen sehr guten Eindruck und waren sehr interessant.

Donnerstag, 28. September 1961

Die Monatsversammlung fand wieder in der Gaststätte „Fledermaus“, Tafelfeldstraße 73, statt. Herr Ing. Wilhelm Harrer, 2. Vorsitzender des V.V. Süd hielt einen Vortrag „Die elektrische Stromerzeugung unserer Südstadt“. An Hand von Anschauungsmaterial konnte er seinen Vortrag sehr interessant gestalten.

Donnerstag, 5. Oktober 1961

Es fand ein Fernsehabend im Hotel „Mercur“ am Celtisplatz statt.

Donnerstag, 19. Oktober 1961

In der Monats Versammlung wurde wieder ein Fotowettbewerb abgehalten. Es konnten auch diejenigen, die nicht zur üblichen Sommerzeit fortfahren konnten, die schönen Reiseaufnahmen genießen.

Samstag, 4. November 1961

Das 80-jährige Gründungsfest fand im großen Saal der Humboldtsäle in der Humboldtstraße statt. Das Fest war eingerahmt von Darbietungen von Gesangsvereinen, Turnvereinen. Im Mittelpunkt stand eine Begrüßungsansprache des i. Vorsitzenden an die zahlreichen Gäste vom Stadtrat, von der Stadtverwaltung, Behörden, Ämtern, Körperschaften des Öffentlichen Rechts, Vereine und Verbände, Vertretern des Handwerks, Handels, der Industrie und anderen Nachbarvereinen. Herr Oberbürgermeister Dr. Urschlechter hatte sein Erscheinen zugesagt. Anschließend wurden zahlreiche Mitglieder durch Überreichung einer Nadel in Gold bzw. Silber mit den Initialen V.V. Süd geehrt. Die Festansprache hielt dankenswerterweise der Referent des Bauamtes Herr berufsm. Stadtrat Heinz Schmeißner mit dem Thema: „Die Südstadt als Mittelpunkt des Großwirtschaftsraumes“. Wie alljährlich wurde eine Tombola abgehalten, die sehr gut beschickt war. Nach dem offiziellen Teil spielte die Kapelle zu lustigen Tanzweisen auf.

Donnerstag, 30. November 1961

Ein Unterhaltungsabend führte die Mitglieder im Cafe Regina zu einer gemütlichen Plauderstunde zusammen.